Hofrat DDr. Wilhelm Kundratitz zum Gedenken

Der ehemalige Direktor des Landesschulrates von Tirol und Ritter vom Heiligen Grabe zu Jerusalem sowie ein heimatverbundener Freund Süd- und Osttirols, Hofrat DDr. Wilhelm R. v. Kundratitz, schloss in Innsbruck am 19. Oktober im Alter von 93 Jahren seine Augen. Der vornehme Tiroler Spitzenbeamte, profilierte Jurist, und feinsinnige Mensch war in der Öffentlichkeit durch viele Funktionen inner- und außerhalb seines Berufslebens bekannt. Zunächst wirkte er von 1960 bis 1974 als Bezirkshauptmann von Imst und lernte die Probleme der Oberländer und ihrer Gemeinden genau kennen. Sodann leitete Hofrat Kundratitz die neugeschaffene Beratungs- und Beschwerdestelle der Tiroler Landesregierung bis zu seiner Bestellung zum Direktor des Landeschulrates im Jahre 1980. Die reichen Erfahrungen dieses profunden Verwaltungsfachmannes waren immer sehr geschätzt bei seinen vielfältigen Tätigkeiten als Verbindungsmann zwischen Land Tirol und Universität am Institut für Föderalismusforschung, bei der Gesellschaft für Psychische Hygiene, beim Südtiroler Assistentenförderungsverein, beim Auslandsstudentendienst oder auch bei der UNESCO-Kommission. Daneben profilierte er sich auch bei zusätzlichen Aktivitäten im Bereich des Schulwesens, so vor allem als Obmann des Handelsschulförderungsvereines und als Gründer des Gymnasiumvereines Imst sowie als Vorstand des Schulerhaltervereines für das Schigymnasium Stams. Nach dem Volksaufstand in Ungarn im Jahre 1956 fanden über 6000 Ungarn in Tirol eine neue Heimat. Verhältnismäßig viele verblieben als ungarische Hochschüler in Innsbruck. So bildete sich damals unter Hofrat DDr. Wilhelm Kundratitz ein Österreichisch-Ungarischer Kulturverein, es entstanden ein ungarisches Jugendheim, ein ungarischer Studentenklub und ein ungarisches Realgymnasium, das 1957 mit 400 Studenten seinen Höchstbesuch hatte und 1963 die letzte Matura abhielt.

In seiner knapp bemessenen Freizeit war der unermüdliche Hofrat stets nicht nur als Rechtsberater des Flüchtlings-Hochkomissars und als Präsident der Tiroler Liga für die Vereinten Nationen tätig, sondern erfüllte auch im Bereich der Kirche verantwortungsvolle Aufgaben. So wurde in seiner Wohnung 1954 der Katholische Familienverband, dessen Geschäftsführung Hofrat Kundratitz bis 1960 ausübte, aus der Taufe gehoben. Viele Jahre hindurch nahm er Vorstandsfunktionen in mehreren Gliederungen der Katholischen Aktion wahr und wurde 1971 Mitglied des Präsidiums der Synode der Diözese Innsbruck. So ist es kein Wunder, dass Hofrat Kundratitz, der am 25. September 1976 in Wien zum Ritter vom Heiligen Grabe zu Jerusalem investiert wurde, auch Träger vieler Ehrungen war wie vor allem als Komtur des päpstlichen Silvesterordens, als Ehrenbürger der Pitztaler Gemeinden St. Leon-

hard und Wenns oder als Ehrenringträger von Imst. Der Jubilar kam am 1. März 1924 in Innsbruck als Sohn des ehemaligen Bezirkshauptmannes von Lienz und späteren Landesamtsdirektors Franz Kundratitz zur Welt, war nach Ablegung der Matura am Akademischen Gymnasium in Innsbruck von 1942 bis 1945 Soldat bei der Deutschen Kriegsmarine und geriet in englische Gefangenschaft. Der Heimkehrer studierte an den Universitäten Innsbruck und Basel Philosophie sowie nach seiner Promotion zum Doktor der Philosophie noch Rechtswissenschaften, die er mit einer zusätzlichen Promotion 1953 abschloss. Von 1948 bis 1955 war er als wissenschaftliche Hilfskraft und später als Hochschulassistent am Institut für Politik und öffentliches Recht tätig, schließlich am Institut für Völkerrecht und Rechtsphilosophie der Universität Innsbruck, 1955 trat er in den Verwaltungsdienst des Landes. Zu Jahresende 1985 trat der hervorragende Tiroler Spitzenbeamte in den verdienten Ruhestand.

Dr. Heinz Wieser